

Protokoll des 13. Kiez-Treffens der Migrantenvereine im Reuterquartier am 15.07.2008 im Verein Iranischer Flüchtlinge in Berlin e.V.

Teilnehmer/innen:

- Navitas
- Neuköllner Integrationsverein e.V.
- Berliner Elterngemeinschaft .V.
- Vielfalt e.V.
- QM Reuterplatz (Frau Öztürk)
- TIO e.V.
- Stadtteilmütter-Projekt
- Verein Iranischer Flüchtlinge in Berlin e.V.

1. Kiezsulfest

Die meisten Teilnehmer/innen waren mit dem Kiezsulfest zufrieden und es als erfolgreich bezeichnet. Viele Kinder seien da gewesen und blieben bis der Regen sie wegscheuchte. Wenig Erwachsene waren überhaupt da und es war schwer, sie für Flyer zu begeistern. Das Bühnen- und Musikprogramm sei auch gut gelaufen. Im Gegensatz zum letzten Jahr gab es vor der Bühne bessere offenere Sitzgruppen.

Verbesserungsvorschläge:

- Das Sulfest 2-3 Wochen vor den Ferien stattfinden lassen und nicht 4 Tage vorher! (Sonst wären die meisten Erw. bereits bei der Organisation ihres Urlaubs).
- Vielleicht noch mehr Kiezfeste, um Infos unters Volk zu bringen. (TIO e.V. übergeht lieber die Feste, da die Wirkung nicht wie erwünscht sei.)

Überlegungen

- Es müsste mehr Öffentlichkeitsarbeit geleistet werden; Präsentation nach Außen sei wichtig und Infomaterial seien nicht ausreichend. Es sei viel wirksamer, wenn Flyer für gemeinsames Auftreten mit professionellerem Design hergestellt werden würde.
- Es soll eine Liste der Infrastruktur gemacht werden, damit man weiß, wer was für solche Festivitäten zu Verfügung stellen kann.
- Überlegungen zum Verkauf von Buttons
- Es gibt eine übergeordnete Festkomitee; da könnten die Vereine sich direkt beteiligen.

2. Gewaltprävention

Es waren 6/7 Teilnehmer/innen + einem Kollegen von Gangway, Elbeschule, Rixdorfer, Elternvertreter Franz-Schubert-Schule (?)
Von Gangway gab es ein dialogisches Coaching und fürs nächste Mal bringen sie ein neues Konzept mit.

Überlegungen

- Insgesamt ist es schwer, Eltern zu erreichen. Vor allem sollen die nicht aktiven Eltern angesprochen und aktiviert werden. Es müsste schon vom

Kindergarten begonnen werden. Die Eltern sollen schon da mitbekommen, dass sie mitentscheiden dürfen und Verantwortung übernehmen können. Da ist viel Coaching-Bedarf.

- Die Lehrer/innen würden dringend interkulturelle Kompetenz brauchen.
- Manche Eltern hätten vor dem Elternabend Angst, denn die Kinder könnten in der Schule durch die Lehrer Probleme bekommen, wenn sie schlecht Deutsch reden!
- Die Eltern sollten gestärkt werden, wie sie ihr Anliegen zur Sprache bringen können.
- Im Rahmen des Bildungsverbundes könnten Briefe für die Eltern eingetütet werden, wenn die Schulen mitmachen würden.

3. Ramadanfest

Das Fest soll am 02.10.08 stattfinden.

Aus dem QF1 Topf können 1000 Euro beantragt werden.

Wichtig:

Bis zum 21.08.08 sollte man wissen, was man zu diesem Fest finanziert haben möchte. Jemand sollte sich zuständig fühlen.

Eine Ramadan-Komitee wäre am ...(?)

4. Projektberatung

Es blieb noch die Frage im Raum, wie die Beratung für die „Projektbeantragung“ stattfinden muss.

5. Termine und Sonstiges

- Die neue Kiez-Zeitung ist da!

- Stellenausschreibung

ISI e.V. kündigt zum 1. September eine Stellenausschreibung an:

BWL-Dozentin mit Migrationshintergrund. Die Initiative selbständiger Immigrantinnen (ISI e.V.) sucht zum 01.09.2008 eine BWL-Dozentin für das Projekt efi (Existenzgründung für Immigrantinnen). Aufgabenprofil

- Konzeption und Durchführung des BWL-Unterrichts

Voraussetzungen

- Fachqualifikation in BWL (Schwerpunkt Existenzgründung)

- Möglichst Erfahrungen im Unterricht

- Engagement, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein

- Teamfähigkeit

efi ist ein Projekt von Migrantinnen für Migrantinnen. Als Bewerberinnen werden ausschließlich Migrantinnen und Frauen mit Migrationshintergrund berücksichtigt. Schriftliche Bewerbungen bitte ab sofort richten an: ISI e.V., Segitzdamm 2, 10969 Berlin. Weitere Informationen erhalten Sie bei Projektleiterin Remziye Ünal unter Tel. 030 / 611 33 36 oder im Internet auf www.isi-ev.de

- Anfrage von Falko Reichardt

In seinem Projekt geht es um Jugendlichen aus allen Ländern. Er macht eine Untersuchung über 60/70er Jahre. Er braucht Menschen, die ihre Migrationserfahrung erzählen. Diese werden dann in Broschuren, Ausstellung und Internetsite veröffentlicht. Die Initiative ist von Hochdrei e.V. in Potsdam. Das Treffen dazu findet am Freitag, 01.08.2008 zwischen 15.00-20.00 Uhr statt.

Stammbaum Europa

Falko Reichardt

IJBS MikusZBWO/Polen

Hochdrei e.V. / Potsdam

Falko.reichardt@gmx.de

Tel.: 01577 / 154 77 96

0048/ 500 074 474

0048 / 614 38 44 62

Das nächste Kieztreffen findet am Mittwoch, den 3. September 2008 im Rathaus Neukölln, Erdgeschoss A014 statt. (Zunächst wird wegen der Räumlichkeit nachgefragt und ev. dann bestätigt!)

Mit besten Grüßen

Mithra Zahedi (Verein Iranischer Flüchtlinge in Berlin e.V.)